

S. 296: 'l'édition de Cologne 1555 est citée par tant d'auteurs que je ne sais qu' en penser'. — Man sieht, es wimmelt von Abschreibern und willkürlichen Zusammenstellungen. Clement hat recht, wenn er a. a. O. S. 297 schreibt: eigentlich beruhe die Kölner Ausgabe nur auf dem Zeugnis von Goldast: 'et ce témoignage ne suffit pas pour me convaincre de son existence'. Er entkräftet auch die Autorität der Mauriner, die sie in ihrer Hist. lit. de France IV, 411 genannt haben, da sie sich nur auf Fabricius stützten, in Folge dessen sie auch berichten, die L. C. seien 1596 auch zu Frankfurt gedruckt worden. Vgl. darüber unten S. 28 f.; Joh. Matth. Schröckh, Christl. Kirchengesch., Leipzig 1794, S. 584: 'Diese (Tilletsche) jetzt äusserst seltene Ausgabe soll im Jahre 1555 zu Cöln durch einen zweiten Druck wiederholt worden sein, den aber in den neueren Zeiten niemand gesehen hat'.

b) Die Ausgabe von Goldast.

Die Ausgabe Tillets ist jedoch nicht nur die erste, sondern auch die einzige, die selbständigen Wert beanspruchen darf; denn er allein hat den Codex 663 der Arsenalbibliothek in Paris ediert, der die Bücher enthält, während alle anderen 'Editionen' nichts anderes sind als Wiederholungen und 'Verbesserungen' der Originaledition Tillets. Das gilt zunächst von der Ausgabe von Goldast. Er nahm die Tilletsche Ausgabe in seine 1608 zu Frankfurt erschienene *Imperialia decreta de cultu imaginum* auf, unter folgendem Titel: 'Caroli M. regis Francorum et Longobardorum et Patricii Romanorum, Filii et defensoris sanctae dei ecclesiae, Capitulare de non adorandis imaginibus contra Constantini VII. imperatoris Constantinopolitani et Hirenæ Matris Decretum et Synodum Nic. II. Pseudoseptimam Oecumenicam seu Universalem, compositum et publicatum in Concilio Frankofordensi et Hadriano Papae missum a. d. DCCXCIV. Editum ex bibliotheca et studio Ioannis Tilii Meldensis Episcopi'¹.

Dem eigentlichen Text² liess er die Vorrede Tillets³ und Zeugnisse älterer Schriftsteller über die L. C. vorangehen⁴. Dem Text fügte er das sogenannte 'caput ultimum' hinzu. Dann folgen seine Bemerkungen⁵ und darauf diejenigen über Karl den Grossen und das Frankfurter Konzil aus dem *Catalogus testium veritatis* von Flaccius Illyricus⁶.

1) S. 67. Goldast verdankt das Exemplar der Tilletschen Ausgabe Lindenbrog aus Hamburg. Vgl. Vogt, Brem. Verd. Heb. p. XIV.

2) S. 88—585. Das Kap. IV, 29 ist aber durch eine Verzierung von 28 getrennt, sodass seine Anfügung, eventuelle unberechtigte Zugehörigkeit, zum Ausdruck gebracht wird. 3) S. 68—79. 4) S. 80; stehen auch Migne, Patr. Lat. XCVIII, 995. 5) S. 585—592. Er gibt auch z. T. die Abweichungen seines Textes von dem Tillets an. Migne setzte sie unter den Text. 6) S. 592 f.